An unsere Leser

Autor(en): **Religiös-Soziale Vereinigung der Schweiz / Freunde der Neuen Wege (Schweiz)**
Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **61 (1967)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Arbeit, die er im Dienste der Armen und Gedrückten und besonders auch im Kampf gegen den helvetischen Militarismus lebenslang geleistet hat. Als unabhängiger Sozialist wird er seinen Kampf weiterführen. Und wir möchten unserem tapferen Freund trotz allem, was uns weltanschaulich von ihm trennt, auch im Namen unseres religiössozialen Kreises herzlich die Hand drücken, ihm Mut und Kraft für die fernere Arbeit wünschen, die auf ihn wartet. Denn die Ernte ist gross, der Arbeiter aber sind wenige! *H. K.*

An unsere Leser

Wenn wir Sie einmal mehr bitten, das weitere Erscheinen der «Neuen Wege» durch einen Extrabeitrag an den Betriebsfonds zu ermöglichen, so fragen wir uns an verantwortlicher Stelle ernstlich, ob wir das Recht haben, von unsern Lesern und Freunden solche Sonderleistungen zu verlangen.

Und doch glauben wir, mit gutem Gewissen an Sie appellieren zu dürfen. Das Suchen nach der Wahrheit in unserer modernen Welt, in der Bedeutung und Gewicht der politischen Ereignisse durch Massenmedien und deren Auftraggeber so oft für ihre Zwecke verfälscht werden, das Aufspüren und Prüfen verlässlicher Quellen, das alles erfordert Opfer an Zeit und finanziellen Mitteln. Opfer verlangt auch der Kampf – und sei es nur durch die aufklärende Arbeit einer Zeitschrift – für das, was wir als gerecht und mit unserer religiösen Überzeugung vereinbar erachten. Wie wir als religiös-soziale Bewegung uns nie einer politischen Partei verschreiben, sind wir auch bestrebt, Menschen als Gewährsleuten Gehör zu schenken, die weder Geldmächten noch politischen Gruppierungen nach dem Munde reden müssen. Sie sollen durch ihre Einstellung in Gegenwart und Vergangenheit beweisen, dass sie, wann immer es nötig ist, die richtigen Fragen zu stellen wissen und sich nicht mit der offiziellen Version abspeisen lassen. Welcher denkende und fühlende Mensch ist nicht empört, dass sich auch bei uns noch Kommentatoren von weltbekannten Zeitungen bereit finden, uns die offizielle USA-These von einer kommunistischen Aggression in Südvietnam zu verkaufen, während, man darf wohl sagen, die moralische und geistige Elite des amerikanischen Volkes die Vietnampolitik ihrer Regierung aufs schärfste verurteilt. Warum schweigt selbst die Kirche angesichts dieses Völkermordes, lässt auch ohne ein Wort des Protestes Ansprachen des *faschistischen Griechenkönigs an den ökumenischen Rat der Kirchen durchgehen* Angesichts solcher Erscheinungen – um nur diese zwei zu erwähnen –, und eingedenk der Mahnung «Wer schweigt, macht sich schuldig» erachten wir es als Verpflichtung, unsere Leser aufzufordern, sich auf Grund unserer Unterlagen und Hinweise ein eigenes Urteil zu bilden, und bitten Sie, durch Ihren Beitrag an den Betriebsfonds uns dabei zu helfen.

Die Vorstände der Religiös-sozialen Vereinigung
und der Freunde der «Neuen Wege»